

Dierk Hoffmann

Otto Grotewohl
(1894–1964)

Eine politische Biographie

Veröffentlichungen zur SBZ-/DDR-Forschung
im Institut für Zeitgeschichte

R. Oldenbourg Verlag München 2009

Inhalt

<i>Einleitung</i>	1
<i>I. Grotewohl im späten Kaiserreich und in der Weimarer Republik</i>	17
1. Kindheit und Jugend (1894–1914)	17
2. Erster Weltkrieg, Novemberrevolution und Gegenrevolution in Braunschweig (1914–1920)	31
3. Grotewohls politischer Aufstieg (1920/21)	51
Landtagsabgeordneter (51) – Von der USPD zur SPD (72) – Der Sturz Ortters (78)	
4. Landesminister in Braunschweig: Im Volksbildungsministerium (1921/22)	92
Grotewohls Schulerlass (92) – Sozialistische Bildungsoffensive in Braunschweig? (102)	
5. Erneut Landesminister in Braunschweig: Grotewohl als Justiz- und Innenminister (1923/24)	105
Personalpolitik (105) – Grotewohls Stellung im Kabinett (108) – Die Reform der Kommunalverfassung 1924 (112)	
6. Vom Landtagsabgeordneten zum Reichstagsabgeordneten (1924–1933)	121
An der Spitze des SPD-Bezirks Braunschweig (121) – Als Landtagsab- geordneter in der Opposition (124) – Hinterbänkler im Reichstag (134) – Präsident der Landesversicherungsanstalt Braunschweig (148) – Grotewohl und der Aufstieg des Nationalsozialismus (162)	
<i>II. Verfolgung und Innere Emigration: Otto Grotewohl im Dritten Reich (1933–1945)</i>	165
1. Flucht aus Braunschweig	165
2. Ein politisch inszenierter Gerichtsprozess: Die Landes- versicherungsanstalt Braunschweig gegen Otto Grotewohl	170
3. Beruflicher Wechsel von Hamburg nach Berlin	177
4. In den Fängen der Gestapo: Verhaftung und Vorbereitung eines Hochverratsprozesses 1938/39	181
5. Kriegsende in Berlin	190

<i>III. Euphorischer Neuanfang und gewaltsame Umgestaltung (1945–1949)</i>	195
1. Auf dem Weg zur Zwangsvereinigung	195
Grotewohl im Bezirksamt Schöneberg (195) – Die Gründung des Zentralausschusses der SPD (198) – Sozialdemokratische Selbstbehauptung und kommunistische Vereinigungskampagne (213) – Sowjetische Einflussnahme und Grotewohls Einlenken (229) – Von der Sechziger-Konferenz zum Gründungsparteitag der SED (235) – Die Inszenierung der Einheit (254)	
2. Ko-Vorsitzender der SED	258
Grotewohls Position innerhalb der Parteispitze (258) – Westkontakte und Westreisen (277) – Deutschlandpolitische Initiativen Grotewohls? (291) – Grotewohl und der „Kampf gegen den Sozialdemokratismus“ 1948 (298) – Grotewohls Auslandsreisen bis 1949 (308) – Grotewohl in Moskau (311) – Grotewohl in Karlshorst (321) – Zwischen Zwangsbewirtschaftung und beginnender Planwirtschaft (323) – Gemeinde-, Kreis- und Landtagswahlen 1946 (338) – Grotewohl als sächsischer Landtagsabgeordneter (343) – Grotewohl als Kulturpolitiker (345)	
3. Auf dem Weg zur Staatsgründung	350
Ausarbeitung der DDR-Verfassung (350) – Planung und Inszenierung des Gründungsaktes (374)	
<i>IV. An der Spitze der Regierung (1949–1964)</i>	389
1. Grotewohls Regierungsapparat in der frühen DDR	389
Das Büro des Ministerpräsidenten (389) – Das Büro des Förderungsausschusses beim Ministerpräsidenten: Funktion und Arbeitsweise (405) – „Demokratisierung der Staatsverwaltung“ und die Kompetenzkonflikte mit den Landes- und Bezirksverwaltungen (412)	
2. Von der bürgerlichen zur sozialistischen Kultur: Grotewohl und die SED-Kulturpolitik	421
Kulturelles Erbe und Herrschaftslegitimation (421) – Grotewohls Kontakte zu Schriftstellern, Künstlern und Wissenschaftlern (431) – Vorsitzender des Kuratoriums für den Aufbau Nationaler Gedenkstätten in Buchenwald, Sachsenhausen und Ravensbrück (447)	
3. Wirtschafts- und Sozialpolitik zwischen Planungseuphorie und Krisenbewältigung	452
Grotewohl und die Reparationen an die Sowjetunion (452) – Der erste Fünfjahrplan (1951–1955) und der „Kampf gegen Wirtschaftssabotage“ (467) – Grotewohl und die sowjetischen Wirtschaftshilfen (475) – Sicherung der Energieversorgung (487) – Landwirtschaftspolitik und Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern (495) – Grotewohl als Sozialpolitiker? (503)	
4. Grotewohl und die SED-Kirchenpolitik	510
5. Die politischen Krisen des SED-Regimes und die schleichende Entmachtung Grotewohls	527
Stalinkult und Stalinverehrung (527) – Grotewohl und der Volksaufstand am 17. Juni 1953 (530) – Strukturveränderungen in der SED-Führung 1954 und ein Spionagefall in der Regierungskanzlei (546) – Grotewohl und die Folgen des XX. Parteitags der KPdSU in der DDR (552) – Aufstand gegen Ulbricht 1957/58? (558)	

V.	<i>Repräsentant des anderen Deutschland</i>	567
1.	Deutschlandpolitische Visionen und Selbsttäuschungen	567
	Vom Grotewohl-Brief zu den Stalin-Noten (567) – Propagandaaktivitäten im Umfeld der Berliner Außenministerkonferenz 1954 und der Genfer Gipfelkonferenz von 1955 (592) – Über Abrüstung zur Wiedervereinigung? (598) – Das Berlin-Ultimatum Chruschtschows und die Genfer Außenministerkonferenz 1959 (603)	
2.	Auf der Suche nach internationaler Anerkennung	608
	Metamorphose der sowjetischen Präsenz in der DDR (608) – Auf gleicher Augenhöhe? Grotewohl in Moskau (613) – Inszenierte Völkerefreundschaft: Grotewohl und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu den Volksdemokratien (622) – Zweites Standbein in der sozialistischen Staatenwelt: diplomatische Beziehungen zur Volksrepublik China (633) – Die Grotewohlreise von 1959 (638)	
VI.	<i>Letzte Lebensjahre</i>	647
	Zusammenfassende Schlussbetrachtung	651
	Abkürzungen	667
	Quellen- und Literaturverzeichnis	671
	Personenverzeichnis	715